

## Die Jünger von Emmaus

Wenig später verließen zwei der Jünger Jesu Jerusalem. Einer von ihnen hieß Kleopas. Sie kehrten in ihr Heimatdorf zurück, das hieß Emmaus. Es liegt einen Tagesmarsch von Jerusalem entfernt. Sie sprachen über all das, was in den letzten Tagen passiert war. Auch sie waren bei den Erscheinungen des Auferweckten nicht dabei gewesen.

Während sie mit gesenktem Kopf vor sich hin gingen und redeten, trat plötzlich der auferweckte Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren wie mit Blindheit geschlagen: Sie erkannten ihn nicht. Nach einer Weile fragte er sie: „Was sind das für Dinge, über die ihr da redet?“ Sie blieben traurig und fassungslos stehen. „Was? Davon hast du nichts gehört? Bist du der Einzige in Jerusalem, der davon nichts mitbekommen hat?“ Er antwortete: „Wovon denn?“ Der eine erwiderte: „Das mit Jesus von Nazaret. Er war ein großer Prophet, mächtig in Wort und Tat. Aber die Hohepriester und der Hohe Rat haben ihn verurteilt und ans Kreuz geschlagen. Und er war doch unsere ganze Hoffnung! Mit ihm sollte alles anders werden. Alles!“

Nun ergriff der andere das Wort: „Und jetzt haben uns einige Frauen um Maria Magdalena in große Aufregung versetzt. Sie waren am Grab Jesu, fanden aber seinen Leichnam nicht. Und Engel hätten ihnen gesagt, dass er von den Toten auferweckt worden sei. Aber: Kann man das glauben? Kann das stimmen?“

Da entgegnete Jesus: „Ach, ihr Unverständigen! Ist denn euer Herz zu träge, um die Wahrheit zu verstehen?“ Und er legte ihnen dar, wie man aus den Schriften Israels alles erklären konnte, was mit Jesus geschehen war. Endlich kamen sie in Emmaus an. Jesus tat, als wollte er weiterziehen, doch sie drängten ihn: „Nein! Bleib doch bei uns. Es wird Abend. Du brauchst eine Mahlzeit und ein Dach über dem Kopf.“ Da folgte er ihnen in ihr Haus.

Als sie wenig später am Tisch saßen, nahm Jesus das Brot, sprach wie immer den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da fuhr es in sie hinein: „Er ist es, der Auferweckte!“ Doch kaum, dass ihnen das klar wurde, war Jesus verschwunden. Unsichtbar und ungreifbar. Sie aber staunten und sagten zueinander: „Wie blind wir waren! Aber: Brannte uns nicht das Herz, als er mit uns redete und uns die Schrift auslegte?“ Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Sie erzählten, was sie erlebt hatten, und erfuhren umgekehrt, was sich in Jerusalem ereignet hatte.